

3967/J XXV. GP

Eingelangt am 02.03.2015

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Dr. Walter Rosenkranz
und weiterer Abgeordneter
an die Bundesministerin für Bildung und Frauen

betreffend „Kein Platz für Extremismus“ – Inserat des BMBF in der „Österreich“
am 19. Februar 2015

In der Tageszeitung „Österreich“ vom 19. Februar 2015 ist auf Seite 29 ein Inserat des BMBF mit dem Titel „Kein Platz für Extremismus“ zu finden.

INTEGRATION **BMBF** Bundesministerium für Bildung und Frauen

Kein Platz für Extremismus

AN ÖSTERREICHISCHEN SCHULEN wird Präventions- und Informationsarbeit gegen Radikalisierung geleistet.

Im Kampf gegen den Extremismus in Österreich kommt den Schulen eine zentrale Rolle zu. Schließlich kann man nicht früh genug damit anfangen, Wege zu einer mündigen, kritischen, gemeinschaftsoffenen und toleranten Haltung zu finden und zu fördern. Aufgabe der Schule ist es daher, Kinder und Jugendliche so zu stärken, dass sie als selbstbewusste Menschen an einer demokratischen, modernen Gesellschaft mitwirken können.

Aktuelle BMBF-Initiative: Bildung gegen Extremismus

Zweifellos sind Schülerinnen und Schüler, die mit destruktiven Ideologien und Einstellungen wie Rechtsextremismus, Islamismus oder Antisemitismus in Kontakt kommen, eine große Herausforderung für viele Lehrkräfte. Unbestreitbar ist, dass allen extremistischen Tendenzen entschlossen entgegengetreten werden muss. Hier erhalten Schulen Hilfestellung durch die Schulpsychologischen Beratungsstellen.

Prävention und Information

Um dem für Schulen neuen Phänomen der Radikalisierung besser zu begegnen, braucht es Prävention und Information. Das Bundesministerium für Bildung und Frauen (BMBF) hat deshalb bereits im vergangenen Herbst eine breite Informationsoffensive für Schülerinnen und Schulaufsicht sowie Fortbildungsseminare für Lehrerinnen zu den Themen Deradikalisierung, Gewaltprävention und Konfliktbewältigung initiiert.

300 Gratis-Workshops zur Extremismus-Prävention

Ab sofort werden 300 Gratis-Workshops für Schülerinnen und Schüler angeboten. Durchgeführt werden die Workshops von Expertinnen, Organisationen und Vereinen wie dem Verein ZARA (Anmeldungen für Schulklassensprecherinnen ab sofort beim ZENTRUM POLIS unter Tel. 014277-244 oder service@politikler.at, die Zustimmung erfolgt ab 1. März). Aber auch Veranstaltungen wie die Aktionstage Politische Bildung (23. April bis 9. Mai 2015) oder die Wienwochen ab Herbst bieten Gelegenheit für Schulklassen, sich mit aktuellen Fragen des demokratischen Zusammenlebens auseinanderzusetzen und damit extremistischen Weltbildern entgegenzutreten.

Informationsfolder für PädagogInnen

Ein Folder zum Thema „Jugend und Extremismus“ mit umfangreichen Web- und Literaturtipps sowie Kontakte zur Beratung wurde an alle 6.000 österreichischen Schulen versendet.

Weitere Informationen
unter: www.bmbf.gv.at
SchülerInfo-Hotline
Tel.: 0810/20 92 20

Destruktive Ideologien
und radikale Einstellungen
haben in heimischen Klassenzimmern nichts verloren.

Jugend und Extremismus
Info- & Aktionskatalog

ENTGEGENSETZTLEICHES ERZUGUNG

www.bmbf.gv.at

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Bundesministerin für Bildung und Frauen die folgende

Anfrage

Auf welche Höhe belaufen sich die Kosten für dieses Inserat?

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.